

Kreises setzten sich daraufhin mit den Arbeitern des Lieferbetriebes in Güstrow in Verbindung und konnten innerhalb von drei Stunden mitteilen, daß die Teile für einen Milchviehstall geliefert werden. So wurden unbürokratisch in gemeinsamer Beratung neben den ideologischen auch bereits die materiellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Ziele des Perspektivplanes geschaffen.

Aber auch die Einwohner von Warnow selbst diskutierten nicht nur, sondern begannen sofort mit der Verwirklichung des Planes. Als Ergebnis der Beratung des Perspektivplanes in der Grundeinheit der FDJ verpflichteten sich die Jugendfreunde, im NAW 400 Aufbaustunden beim Bau des Milchviehstalles zu leisten. Weiter werden 10 ha Mais in persönliche Pflege und zahlreiche Verschönerungsarbeiten im Dorf übernommen.

Auf Initiative der parteilosen Ehefrau des Lehrers (der selbst Mitglied der NDPD ist) bildeten sieben Hausfrauen eine Hausfrauenbrigade, die der LPG in Warnow bei der Pflege der Hackfrucht ernte helfen will. Andere Frauen schlossen mit der LPG einen Vertrag zur Übernahme von ein bzw. zwei Morgen Zuckerrüben in persönliche Pflege. Selbst die Jungen Pioniere übernahmen für die Gestaltung des Dorfes konkrete Verpflichtungen und haben gemeinsam mit der FDJ bereits mit ihrer Verwirklichung begonnen. Nach der Diskussion des Planes, an der etwa 800 der 1080 Einwohner der Gemeinde in sieben Mitgliederversammlungen der Blockparteien, sechs Brigadeversammlungen und zehn Vorstandssitzungen der vier LPG, drei öffentlichen Gemeindevertretersitzungen, vier Ratssitzungen und 68 Hausversammlungen aktiv beteiligt waren, wurde der Plan am 25. April 1959 den Vertretern des Rates des Kreises in feierlicher Form überreicht.

Die Kreisleitung Bützow, auf deren Initiative und Anregung die Beispiele in den vier Orten geschaffen wurden, machte die ersten Entwürfe der Perspektivpläne zum Gegenstand der Beratung auf einer Zusammenkunft mit den Bürgermeistermeistern, Vorsitzenden der LPG, Agronomen und Parteisekretären. Dabei wurden die gesammelten Erfahrungen ausgewertet und verallgemeinert. Diese Beratung trug wesentlich dazu bei, in den anderen Gemeinden des Kreises die Diskussion über den Perspektivplan zu entwickeln.

Das Beispiel der Kreisleitung Bützow zeigt, daß es ihr gelungen ist, ausgehend von dem Kampfplan der Kreisparteiorganisation, über die Parteiorganisationen in den Dörfern und die Nationale Front eine breite Bewegung der Bevölkerung zur Verwirklichung der Losung „Arbeite mit — plane mit — regiere mit!“ zu entwickeln. Gleichzeitig wurde durch prinzipielle Auseinandersetzungen mit den Genossen im Rat des Kreises ein entscheidender Schritt zur Verwirklichung des Gesetzes vom 11. Februar 1958 nach vorn gemacht und ein neuer Arbeitsstil begonnen*

Siegfried Müller